

## Newsletter vom 27. März 2020

Liebe Gemeindeglieder, die Sie in diesen Tagen mit der Etikette «Risikogruppe» leben müssen, da wir nicht wissen, wer von Ihnen den Newsletter abonniert hat oder sonst auf unserer Webseite Informationen abholt, verschicken wir diesen zweiten Impuls zum Sonntag per Post. **Wir bitten Sie, uns zu melden, ob sie dieses Angebot auch weiter nutzen möchten und so den Newsletter per Post bekommen möchten.**

**Sekretariat: 031 318 06 55, sekretariat@ckkgbern.ch**

**Kramgasse 10, 3011 Bern (Postadresse nicht täglich erhoben)**

Vielleicht sind Sie sehr wohl Internet- gewohnt, aber haben den Newsletter noch nicht abonniert. Wenn Sie es wünschen, können Sie ihn mit ein paar Klicks ab der Internetseite abonnieren [www.christkath-bern.ch](http://www.christkath-bern.ch). Der Impuls zum Sonntag ist auch auf der Internetseite abrufbar.

Wir wünschen Ihnen alles Gute in dieser Zeit und sind gerne per Telefon für Sie da. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

Ihr Pfarrteam

(Christoph Schuler 031 318 06 56, Anna Maria Kaufmann 079 928 13 05)

### Impuls zum Passionssonntag, dem 5. Fastensonntag

Pfarrerin Anna Maria Kaufmann

Kann so etwas Winziges wie ein Saatkorn die Welt verändern? So begann das Editorial des aktuellen Gemeindebriefes, geschrieben am 4. Februar. Einen Monat später treten wir in die Fastenzeit ein und müssen schlagartig erkennen, dass so etwas Winziges wie ein Virus die Welt schnell und einschneidend verändert hat. Mit dem notwendigen „physical distancing“ kommt niemand darum herum, sich zu besinnen in dieser aussergewöhnlichen Fastenzeit, auf das Leben, die Gemeinschaft, die Menschlichkeit, die Solidarität, auf Ängste und Hoffnungen.



Es scheint mir, dass es vielen Menschen leichter fällt, aktiv etwas tun zu können in dieser Krisensituation, die durch den Stillstand des öffentlichen Lebens gewonnene Zeit neu zu nutzen, die entstandene Leere neu zu füllen.

Und glücklicherweise gibt es den aktiven und unermüdlichen Einsatz vieler Menschen im medizinischen Bereich und anderen, um diese Notlage zu bewältigen.

Trotzdem gibt es sie, die Leere, die als bedrohlich erlebt wird oder aber auch als Angebot, zur Ruhe zu kommen. Finden wir auch im Aushalten dieser Leere Stärkung und Mut zu Neuem. Vielleicht braucht es besonders dieses Jahr die Kraft dieses Aushaltens, um uns auf die Themen des Passionssonntages einzulassen? Auf Tod und Trauer, Klagen und Weinen?

*Wenn Sie mit uns diesen Moment der Andacht halten, am Sonntagmorgen oder zu einer anderen Zeit, im Wissen, dass viele andere Menschen das auch tun, dann stärken und trösten wir einander in dieser schwierigen Zeit, und unsere Gemeinschaft im Geist kommt fruchtbar zum Tragen.*

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.**

### **Gebet des Tages**

Erhabener Gott,  
dein Sohn liess sich in Schmach und Schande am Kreuzespfahl erhöhen, um die Macht des Todes zu besiegen.

Hilf uns, aus der Kraft seines Sieges zu leben und durch sein Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung zu gelangen.

Darum bitten wir durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und wirkt, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

### **Psalm 43**

*Beten sie den Tagespsalm im Wechsel (I und II), wenn sie zu zweit oder mehrere sind. Den Leitvers sprechen alle gemeinsam (A):*

A Verschaff mir Recht, o Gott, und führe meine Sache gegen ein treuloses Volk!

**I Rette mich vor bösen und tückischen Menschen!**

II Denn du bist der Gott meiner Zuflucht. Warum hast du mich verstossen?

**I Warum muss ich trauernd umhergehn, von meinem Feind bedrängt?**

II Sende dein Licht und deine Wahrheit; damit sie mich leiten;

**I Sie sollen mich führen zu deinem heiligen Berg und zu deinen Wohnungen.**

II So will ich zum Altar Gottes treten, zu Gott meiner Freude.

Jauchzend will ich dich auf der Harfe loben, Gott, du mein Gott.

**I Was bist du so bedrückt, meine Seele, und stürmst in mir voller Unruh?**

II Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, meinem Gott und Retter, auf den ich schaue.

**I Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste,**

II Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

A Verschaff mir Recht, o Gott, und führe meine Sache gegen ein treuloses Volk!

*Vielleicht verweilen Sie einen Moment bei einem Wort, einem Satz, einem Vers, der Sie gerade besonders anspricht oder berührt, und beschliessen die Psalmlesung mit einem persönlichen Gebet.*

### **Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (11,17.32-44)**

Die Schwestern Marta und Maria liessen in jener Zeit Jesus rufen, denn ihr Bruder Lazarus war krank. Als Jesus in Bethanien eintraf, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen.

32 Da kam Maria, sah Jesus, fiel ihm zu Füssen und sagte zu ihm: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. 33 Als Jesus sah, wie sie weinte und wie auch die Juden weinten, die mit ihr gekommen waren, war er im Innersten erregt und erschüttert. 34 Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie antworteten ihm: Herr, komm und sieh! 35 Da weinte Jesus. 36 Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte! 37 Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb? 38 Da wurde

Jesus wiederum innerlich erregt, und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war.

39 Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, entgegnete ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag. 40 Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? 41 Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. 42 Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herum steht, habe ich es gesagt; denn sie sollen glauben, dass du mich gesandt hast. 43 Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! 44 Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweisstuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden, und lasst ihn weggehen!

*Können Sie sich vorstellen, in dieser Szene einen Platz einzunehmen, um daran teilzuhaben, die Stimmung der Menschen zu spüren, die Umgebung und den Ort wahrzunehmen, sich in die Menschen einzufühlen?*

*Hier einige Impulse für ihre eigene Betrachtung:*

- **Jesus** trifft auf Menschen, die vom hereingebrochenen Tod erschüttert sind. Weinen und Klagen ist zu hören. Der Tod hat als unüberwindbarer Feind seine Wunde ins Leben geschlagen. Es geht nicht um den Tod im Allgemeinen, sondern es ist der Tod eines nahen Angehörigen, der Tod, der einen selbst betrifft.
- **Maria** glaubt an Jesu Geistkraft. Dieser Glaube ist ihr nur bis an die Grenzen des Todes möglich. Wärest du hier gewesen, so wäre mein Bruder nicht gestorben, sagt sie. Sie drückt die Fragen aus, die oft Trauernde lange quälen: hätte man noch dies oder das getan... wäre ich da gewesen... hätte man es früher gemerkt... Quälende Fragen, die an der unerbittlichen Realität der Abwesenheit des Verstorbenen abprallen.
- Unter den **Juden** gibt es einige, die mit einer Art spöttischer Genugtuung festhalten, dass eben auch ein Wundermann wie Jesus, der einen Blinden geheilt hat, hier offensichtlich nicht gegen das Gesetz der Natur angekommen ist.
- **Marta** hat pragmatische Einwände gegen die skandalöse Aufforderung Jesu, den Grabstein wegzunehmen, und weist ihn zurecht.
- Die unerwartete Wendung des Geschehens ist erzählerisch vorbereitet. **Johannes** stellt Jesus von vornherein als denjenigen dar, der hier auftritt, um ein Zeichen zu vollbringen. Zwei Tage hat er gewartet, bis er sich auf den Weg macht auf die dringende Bitte der Schwestern hin. Und er weiss schon, was ihn dort erwartet. Sein letztes Zeichen, die Auferweckung des Lazarus, vollbringt er, bevor er selber zum Zeichen wird: zum Zeichen des endgültigen Sieges über den Tod.
- Dieses souveräne Auftreten als Gebieter über den Tod findet aber eine kontrastreiche andere Seite: **Jesus** ist erschüttert beim Anblick des Leides der Trauernden und des Grabes. Er weint mit den Freunden über diesen Tod und darüber hinaus über die Tragik des Todes wie er über die wehrlosen Geschöpfe hereinbricht.
- Mit Leidenschaft geht es ihm um sein Anliegen, um seine frohe Botschaft, darum, dass die Menschen die Herrlichkeit Gottes sehen sollen. Dieses Zeichen soll geschehen, damit sie **glauben, dass er, von Gott gesandt**, gekommen ist, um den Sieg über den Tod zu verkünden.
- Was wird uns in dieser Geschichte gesagt, um unseren Glauben in der heutigen Situation zu stärken?
- Hören wir auf Jesu Stimme, wenn er unmittelbar nahe mit den Menschen weint um kostbares irdisches Leben. Und wenn er darüber hinaus auf die Grösse des Lebens hinweist, das in seinem Tod und seiner Auferstehung den Sieg über den Tod sichtbar macht. Unser Leben ist grösser als das sichtbare irdische. Unser Glaube daran lässt uns in Jesus geborgen sein, ob wir leben oder sterben.

- Das Fest von Ostern wird am Tod sichtbar, aus dem Tod bricht das Leben hervor.
- Undenkbar! Wir können dieses Jahr nicht wie gewohnt Ostern feiern. Aber Ostern geschieht unaufhaltbar, und unser Aushalten des Blickes auf das Irdische, dem Tod Geweihten, auf die Passion Jesu, bereitet uns vor, die Kraft der Auferstehung neu zu erleben und erfahren.



### Lied 631

*Wenn Sie ein Gebets- und Gesangbuch haben, können Sie das Lied nachschlagen und singen. Es besingt das geboren werden und sterben, das Geheimnis des Lebens, das in der Liebe und Auferstehung den Tod besiegt.*

*Die Melodie aus dem 15. Jh. ist die eines traditionellen französischen Weihnachtsliedes. Jesus, geboren, gestorben und auferstanden, ist Herr über Leben und Tod. Mit ihm gehen auch wir diesen Weg.*

- 1 Korn das in die Erde, in den Tod versinkt,  
Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt.  
Liebe lebt auf, die längst erstorben schien:

**Refrain: Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün**

- 2 Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab,  
wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab.  
Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn?

**Refrain: Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün**

- 3 Im Gestein verloren Gottes Samenkorn,  
unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn.  
Hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien:

**Refrain: Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün**

### Fürbitten

Wir rufen zu Gott und bitten füreinander, für Menschen, die uns anvertraut sind, für alle, für die zu beten wir uns vorgenommen haben.

Wir bringen unsere Anliegen vor Gott, insbesondere beten wir in dieser Zeit der Krise für die Welt.

Für die Mächtigen und für diejenigen, die in Zeiten der Notlage Entscheidungen treffen müssen.

Für alle Kranken und am Virus Covid-19 Erkrankten, für Sterbende und Verstorbene, für alle, die unter den gegebenen Umständen leiden.

Für alle Helfenden und Arbeitenden im Gesundheitswesen und anderen Bereichen zur Linderung von Leiden und Notlage.

Für alle freiwilligen Helfer in solidarischer Nachbarschaftshilfe.



Für alle Menschen, die mit Kunst und Musik die Welt mit Schönheit bereichern und trösten.  
Für alle Flüchtenden und Vertriebenen, die jetzt besonders verletzlich sind.  
Für alle, deren Sorge Gott kennt, auch wenn wir sie vergessen.  
Für...

*Beschliessen wir das persönliche Fürbittegebet mit dem Vater Unser.*

### **Vater Unser:**

Wie der Herr uns beten gelehrt hat, dürfen wir Gott als Vater anrufen und miteinander beten:

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### **Gebet zum Abschluss**

Herr, Gott des Lebens, du schenkst uns Zeiten des Feierns und des Tanzens. Und du schenkst uns Zeiten zum Nachdenken und Beten. Wir bitten dich in dieser Passionszeit: Lass uns in Glauben und Verstehen dem Leben und Sterben deines Sohnes nachdenken, damit wir in ihm das Leben finden. Amen. (nach CG 960.1)

### **Mitteilungen**

In dieser Zeit liegt es uns am Herzen, miteinander verbunden zu bleiben und als Gemeinde Christi Vertrauen zu bewahren. Keine Gottesdienste wie gewohnt miteinander feiern zu können ist hart, insbesondere auf Ostern hin.

Doch wir haben viele Möglichkeiten zu Gebet und Kommunion im Geist.

- Wer gewohnt ist, ein Morgen- oder Abendgebet zu beten oder das besonders jetzt tun möchte, kann die **Laudes I in der Fastenzeit, CG 598, und/ oder die Vesper der Passionszeit, CG 618, oder ein anderes gewohntes Gebet** beten. Seien sie versichert, dabei mit anderen gemeinsam im Geist zu beten.
- Auf der **Internetseite** unserer **Gemeinde**, [www.christkath-bern.ch](http://www.christkath-bern.ch) und von dort auf der Bistumsseite, finden Sie Informationen zur Entwicklung der aktuellen Situation. Auf der **Bistumsseite** gibt es verschiedene Angebote, für Fernsehgottesdienste, Audiopredigten und weiteres unter [christkatholisch.ch/fuer-zuhause](http://christkatholisch.ch/fuer-zuhause) .
- **Weitere Impulse** werden von ihrem Berner Pfarsteam für die kommenden Sonntage, der nächste auf Palmsonntag, verschickt. Viele von Ihnen erhalten ihn diesmal **per Post**, da wir nicht wissen, wer ihn über den Newsletter oder auf der Internetseite gesehen hat. Es hilft uns, wenn Sie sich **melden, ob Sie dies weiterhin wünschen**. Gerne schicken wir ihn weiterhin auf diese Weise. Sie können auch den Newsletter abonnieren, wenn sie eine Emailadresse haben, und der Impuls kann auch direkt auf der Internetseite angeklickt werden.

Wir wünschen Ihnen gutes Aushalten und gute Gesundheit, und freuen uns auf Kontakte mit Ihnen. Zögern Sie nicht, uns anzurufen, auch wenn das Telefon ziemlich oft besetzt ist, oder schreiben Sie uns, per Mail oder per SMS.



## Segen

Der Herr,  
voller Liebe wie eine Mutter und gut wie ein Vater

Er segne dich  
er lasse dein Leben gedeihen, er lasse deine Hoffnung erblühen,  
er lasse deine Früchte reifen.

Der Herr behüte dich  
er umarme dich in deiner Angst,  
er stelle sich vor dich in deiner Not.

Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir  
wie ein zärtlicher Blick erwärmt, so überwinde er bei dir,  
was erstarrt ist.

Er sei dir gnädig  
wenn Schuld dich drückt, dann lasse er dich aufatmen  
und mache dich frei.

Der Herr erhebe sein Angesicht über dich  
er sehe dein Leid, er tröste und heile dich.

Er gebe dir Frieden  
Das Wohl des Leibes, das Heil deiner Seele,  
die Zukunft deinen Kindern.

Georg Kugler, CG 979.6